



HEIMAT FÜR TIERE DER GNADENHOF

NEUES AKTUELLES INTERESSANTES PROJEKTE ZIELE BERICHTE

Zeitung für alle Förderer und Freunde des Vereins »Heimat für Tiere« - Neue Zeit e.V.

EINE HEIMAT FÜR TIERE ENTSTEHT ...

Wir haben im Kleinen begonnen, Tieren eine Heimat zu geben, in der sie ihre geistige Stellung und ihren geistigen Wert wiederfinden. Tiere sind unsere Übernächsten. Sie sind unsere Naturgeschwister, denn uns verbindet ein Geist. Es ist der große Geist des Alls - der Unendlichkeit, der Liebe und Einheit ist.

... UND WÄCHST UND WÄCHST...

UNS GEHT ES GUT BEI HEIMAT FÜR TIERE



Liebe Freunde

langsam spriest das frische Gras auf den Weiden, die Knospen an den Bäumen und Büschen beginnen sich zu öffnen und die Sonnenstrahlen werden wärmer. Die Tiere am Johannishof freuen sich, genauso wie wir Menschen, auf den Frühling.

Auch die Damwildherde kann sich auf einen ruhigen, stressfreien Frühling freuen - kein Schuss wird ihre Ruhe stören.

Viele von Ihnen haben die Damwildrettung durch finanziellen Mittel unterstützt und erinnern sich vielleicht noch daran, wie diese Aktion begann: Ende vergangenen Jahres sollte die Herde aufgelöst werden. Jäger fingen an, vor den

Augen von Kindern, ein um das andere Tier brutal aus der Herde heraus zu schießen, bis Tierschützer dem Gemetzel Einhalt geboten. Wir haben auf dem Johannishof ein großes Stück Land eingezäunt und den Unterstand entsprechend eingerichtet, bevor wir die Herde zu "Heimat für Tiere" geholt haben. Die Tiere sind sehr wachsam, neugierig und besonders interessiert an ihren Nachbarn, den Mufflons, Alpakas und Lamas. In die große Tier-Familie des Johannishofes haben sie sich sehr gut eingelebt. Alle schätzen und lieben ihr sanftes und aufrechtes Wesen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Le-

sen der kleinen Zeitung und freuen uns, wenn Sie den Gnadenhof einmal besuchen kommen.

Ihr "Heimat für Tiere" - Team

INFO

Wildgehege sind in Deutschland weit verbreitet und oftmals beliebte Ausflugsziele. Sie dienen jedoch fast ausnahmslos der "Wildfleischproduktion" - ähnlich wie Rinder- und Schweinezucht. Demzufolge werden immer wieder einige der Tiere von Jägern aus der Herde brutal herausgeschossen, und werden anschließend als Wildbret verkauft.

WIR SIND DIE NEUEN AM HOF

Wir sind Loretta und Liane, die neuen Hochlandrinder, und das Kälbchen Felicitas.

Am 5. März 2008 wurden wir auf den Johannishof gebracht. In den ersten zwei Wochen waren wir in der Pflegestation zur tierärztlichen Untersuchung. Jeden Tag gab es frisches Heu und schlafen konnten wir im warmen Stall. Draußen im Auslauf hatten wir täglich Besuch von vielen Tieren. Mittlerweile sind wir bereits mit den anderen Kühen auf der Weide. Jetzt haben wir richtig viel Platz zum Springen und Laufen. Auf diesen Weiden haben wir geräumige Unterstände, welche uns einen trockenen Futterplatz sichern, so dass wir nicht mehr bis zu den "Knien" in der Erde versinken, wenn wir an das leckere Heu kommen wollen. Gleichzeitig bieten sie uns auch Schutz vor Regen und Sonne. Für mich, die Loretta, steht jedoch noch ein weiteres Großereignis bevor. Zwar bin ich selbst mit circa 1,5 Jahren noch sehr jung, werde aber Ende August ein Kälbchen zur Welt bringen. Leider ist es heutzutage üblich, dass selbst wir trächtigen Tiere zum Schlachter kommen. Aber das bleibt mir ja nun zum Glück erspart.

Wenn man an die Millionen Kühe und Rinder in der tierquälerischen Massentierhaltung denkt, ist die Rettung von uns nur ein kleiner symbolischer Akt der Wiedergutmachung an dem, was den Tieren von den Menschen angetan wird.

Uns hat es jedoch das Leben gerettet! Ihr alle könnt mithelfen: Menschen, esst kein Fleisch! Denn jeder, der mehr und mehr darauf verzichtet, Fleisch zu verzehren, trägt dazu bei, dass immer weniger Tiere getötet werden.



INFO

Der Verzicht auf Kalbfleisch und Rindersteak trägt wesentlich zum Klimaschutz bei: Inzwischen ist erwiesen, dass durch die Massentierhaltung, d.h. Fleischerzeugung und Milchproduktion, erhebliche klimaschädliche Gase entstehen. Außerdem wird durch den Anbau von Monokulturen für Futtermittel, wie z.B. Soja, und durch den Bedarf von riesigen Viehweiden immer mehr Urwald gerodet.

FRIDA UND BAMBI WERDEN FREUNDE



Ende Oktober 2007 fanden Spaziergänger Frida, ein kleines Bergschafmädchen, am Wegrand liegend - gerade erst geboren, weit und breit keine Schafe und kein Schäfer. Den Schäfer machten sie schnell ausfindig. Dieser riet ihnen, das Lämmchen mit einem "Knüppel über den Kopf" totzuschlagen. Das kam für die Beiden nicht in Frage. Sie nahmen es mit zum Tierarzt und dann nach Hause, wo es in ihrer Wohnung gepflegt wurde. Frida erholte sich schnell und wurde größer und vor allem lebendiger. So wurde für Frida ein geeigneter Platz gesucht - und am Johannishof gefunden, wo sie mit vielen Schafen zusammen sein kann.

Am gleichen Tag, als Frida Einzug auf dem Johannishof hielt, lernte auch das Kamerunschafböcklein Bambi sein neues Zuhause kennen. Bambi ist ein Jahr älter als Frida. Als neugeborenes Lämmchen wurde er von einem Bauern einem jungen Mädchen geschenkt, da sie sich immer wieder um seine Tiere kümmerte. Seine Kamerunschafherde war jedoch sehr verwahrlost. Die Tiere bekamen unregelmäßig und vor allem ungeeignetes Futter und standen in ihrem eigenen Mist. Sie hatten zwar eine schöne Weide, jedoch war auf dem gesamten Gelände und im Stall der Müll von einigen Jahren gelagert, wo sich die Tiere verletzen konnten. War ein Tier krank, wurde es nicht gepflegt und behandelt. Da der Bauer nicht bereit war, für seine Tiere bessere Bedingungen zu schaffen und den Tieren auch sehr aggressiv begegnete, suchte das Mädchen für Bambi ein neues Zuhause. So fand Bambi den Weg zum Johannishof. - Wenn auf den Johannishof neue Tiere kommen, so sind sie zunächst ein paar Tage in der Pflegestation für die Erstuntersuchungen.

Im Stall begegneten sich nun die aufgeweckte, neugierige Frida und der zurückhaltende etwas ängstliche Bambi. Und so konnten wir sehen, wie zwei Tiere sich von Anfang an zugetan waren und sich in Freundschaft begegneten. Die Beiden waren von nun an immer zusammen. Nach einer Woche kamen Frida und Bambi auf die große Weide zu den Schafen und Ziegen: Nach und nach nahmen sie Kontakt auf zu den andern Mitbewohnern. Aber die Freundschaft zwischen Bambi und Frida ist besiegelt: Sie essen zusammen, sie teilen sich den Schlafplatz, sie gehen zusammen spazieren und Bambi ist der Beschützer von Frida - sie ist ja noch ein kleines Schafkind. Und die Leckereien, die Bambi bei den Besuchen von dem Mädchen mitgebracht bekommt, teilt er gerne mit Frida.

Tierpatenschaften am Johannishof

Die neuen Bewohner Loretta, Liane, Felicitas,
Frida und Bambi suchen Paten!

Willst Du unsere Patin/ unser Pate werden?
Patenschafts-Infos unter Tel. 09398-9989-55,
Fax -56 oder info@heimat-fuer-tiere.de





NEUES VOM TEICHGELÄNDE

Ich bin das Seidenhuhn Daisy und zusammen mit meinen Freunden Lupo, Mathilda, Gisela und Apollo vor vier Monaten auf den Johannishof gekommen. Mit den anderen Hühnern und Gänsen haben wir uns schnell angefreundet. Am Teichgelände ist immer etwas los. So besuchen uns jetzt, wo es wärmer wird, jeden Tag die Pfauen. Obwohl wir Seidenhühner ja schon ein sehr schönes Gefieder haben, könnte man auf die schillernden Federn der Pfauen, die sie zu einem prächtigen Rad schlagen, schon neidisch werden. Auch die Pfauendame Esther mit ihrer Tochter Enya kommen jeden Tag vorbei. Enya ist hier am Teichgelände zur Welt gekommen. Ihr Lieblingsplatz ist der große Walnussbaum auf dem sie auch schlafen. Zusammen mit allen anderen Teichbewohnern freuen wir uns jetzt erst einmal auf den Frühling.



EINLADUNG

Großer Tag der offenen Stalltüre am Sonntag, 6. Juli 2008 ab 12 Uhr. Wie jedes Jahr findet am ersten Sonntag im Juli der "Große Tag der offenen Stalltüre" statt. Alle Interessierten, Freunde, Tierpaten und Spender laden wir herzlich zu diesem Hoffest ein. Die Tiere können besucht und kennengelernt werden. Es gibt einen Marktplatz mit vielen Info- und Verkaufsständen. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, das romantisches Gartencafé, unterhaltende Hofmusik und lecker-vegetarisches Essen laden zum Verweilen ein.
Kleiner Tag der offenen Stalltüre, jeden 1. So im Monat von 13 bis 17 Uhr mit Hofführung, Vortrag, Kaffee und Kuchen.

Erlebnistage 2008 mit der kleinen "Tierpfleger-Schule" für Kinder u. Jugendliche von 6-16 Jahren
Fr. 16.- Sa. 17. Mai 2008
Fr. 22.- Sa. 23. August 2008
Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel. 09398-998955

BAUBEGINN SOMMER 2008: NEUES STALLGEBÄUDE

Das neue Stallgebäude ist geplant. Voraussichtlich im Sommer beginnen wir mit dem Bau. Dringend benötigen wir noch weitere finanzielle Hilfe um Kühen und vor allem den Schweinen möglichst bald eine angemessene Unterkunft zur Verfügung zu stellen.



Wir bitten um Ihre Spende. Helfen Sie mit?

Impressum:

Heimat für Tiere e.V.

Johannishof 1, D-97834 Birkenfeld
Tel. 0049-(0)9398-9989-55, Fax -56
info@heimat-fuer-tiere.de
www.heimat-fuer-tiere.de

Spendenkonten:

Deutschland: Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00, Konto 240 680 876, IBAN DE 34 7905 0000 0240 6808 76, Swift-BIC-CODE BYLADEM1SWU
Österreich: Sparda Bank Linz, Konto 00-624.965, BLZ 49460
Schweiz: Raiffeisenbank 9536 Schwarzenbach, Konto 24890.01, PC 90-52 47-7
Luxemburg: Chèques Postaux IBAN LU671111279800520000 BIC-CODE: CCPLULL